

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 91 (2004)  
**Heft:** 12: in der Nacht = dans la nuit = in the night

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Leuchtende Objekte vor der Grossstadtsilhouette

Wettbewerbsentscheidung für New Yorks Straßenbeleuchtung

Der international ausgeschriebene Wettbewerb für eine neue Straßenbeleuchtung in New York City ist Ende Oktober entschieden worden. Es war nach innovativen, «state-of-the-arts» Lösungen für den Einsatz in allen fünf «boroughs» gefragt. Ausgezeichnet wurden Thomas Phifer and Partners (1. Preis), SOM/Ross Wimer (2. Preis), und das Atelier Imery Culbert (3. Preis). Der hochkarätig besetzten Jury gehörten unter anderem Elizabeth Diller, Peter Eisenman und Guy Nordenson an.



Phifers Team schlägt einen mit LED-Technologie bestückten, filigran abgespannten Leuchtenkopf vor, der auf einem kannelierten Schaft sitzt. In die T-förmigen Schlüsse des Schafts können die für New York typischen «add-ons», wie z. B. Verkehrsschilder, eingeschoben werden. Das Projekt wurde für seine Ortsspezifität gelobt. Die beiden anderen prämierten Entwürfe erscheinen noch ausgeprägter als autonom gestaltete Objekte im Straßenraum. SOM formt einen eleganten Bogen aus Stahlrohr, in dessen abgeflachtes Ende die Leuchtechnik eingelassen ist. Imery Culbert setzt der Vertikalen des Straßenraums einen leicht gekrümmten, sich verjüngenden Schaft entgegen, von dem ein Leuchtenarm abhängt. Der erste Preis soll als zeitgenössisches Modell in den «Street Lighting Catalogue» des New Yorker Verkehrsamtes, der ansonsten überwiegend aus historisierenden Straßenlaternen besteht, aufgenommen werden.

Es wird deutlich, dass die Wettbewerbsausschreibung die Typologie der traditionellen Straßenlaterne nicht in Frage gestellt hat. Auch unter den anderen Beiträgen sind außer technischer Neuerungen kaum Innovationen und keine neuen Konzeptionen für die Beleuchtung der Stadt zu finden. So wenig wie in New York Stadtraum entworfen wird, so wenig wird dessen Beleuchtung inszeniert. New Yorks faszinierendes, nächtliches Lichtermeer entsteht aus dem ungeplanten Nebeneinander von unzähligen Lichtquellen, Leuchtreklamen und beleuchteten Fassaden: Diese Vielfalt generiert das 24/7 Leben und die Identität der Weltmetropole. Im Moment spielt die Straßenbeleuchtung dabei nur eine untergeordnete Rolle. Ein visionärer Beitrag wäre es gewesen, dies zu ändern. Gundula Proksch

Wettbewerb und Preisträger unter  
<http://nyc.gov/html/ddc/html/citylights>



## A Sentimental Journey

Ein Film über Louis Kahn

Im Dokumentarfilm «My Architect A Son's Journey» macht sich Nathaniel Kahn auf die Suche nach seinem Vater, Louis Kahn, der 1974 auf der Heimreise von Indien in der New Yorker Pennsylvania Station an einem Herzinfarkt starb. Kahn hinterliess neben seinen wegweisenden Bauten hohe Schulden, eine Ehefrau und eine Tochter. Und, was weniger bekannt ist, aus zwei langjährigen Verhältnissen mit seinen Mitarbeiterinnen Anne Tyng (die für seine frühen Entwürfe wichtig war) und Harriet Pattison (einer Landschaftsarchitektin) noch ein Mädchen und ein Knabe – den damals elfjährigen Nathaniel. Deshalb ist der Film kein gewöhnliches Architektenporträt geworden, im Vordergrund steht Louis Kahn selber als Vater, Liebhaber, Professor, Kollege und Architekt. Fotos und Filmausschnitte lassen ihn als Person lebendig werden, zeigen seinen vorwärtsdrängenden Gang, sein Spitzmausgesicht mit den Verbrennungen, die er sich als Kleinkind zugezogen hatte, und wir hören seine Stimme, die vom Wesen des Backsteins vor gebannt lauschenden Studenten spricht.

Kahns Bauten dagegen werden als bekannt vorausgesetzt. Entsprechend dienen sie als Kulissen, vor und in denen über ihren Entwerfer geredet wird; oft jedoch erscheinen sie wie lebendige Gegenüber, von denen sich der Sohn Antworten über das Wesen seines Vater erhofft – und findet. Besonders pathetisch in Szene gesetzt ist die Suche dort, wo Nathaniel in der Dämmerung auf dem Platz zwischen den Flügeln des Salk Institute auf Rollerblades herumkurvt. Überhaupt ist der Film sehr emotional angelegt. Gerade weil der Film sehr persönlich gehalten ist und viele Freunde und ehemalige Weggefährten zu Wort kommen lässt – darunter «The Guy with the Glasses», Philip Johnson –, wird Kahn auch für die Zuschauer ein großes Stück vertrauter. cw

Voraussichtlicher Filmstart: Ende Dezember 2004

- 1 Thomas Phifer (1. Preis)
- 2 SOM/Ross Wimer (2. Preis)
- 3 Atelier Imery Culbert (3. Preis)